

# „KKK - Karriere, Kohle, Kompetenz®“

Fragebogen „Situation Architektinnen“ - Ausführliche Auswertung

Zur Vorbereitung auf den 1. Architektinnen-Lernkongress am

22. und 23. April 2005 in Stuttgart

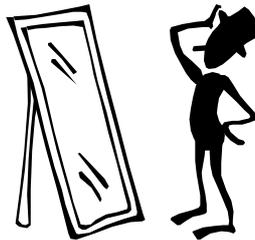
Es wurden 41 von 70 versandten Fragebögen zurück gefaxt und ausgewertet. Die Adressatinnen waren die zu dem Zeitpunkt bereits angemeldeten Kongressteilnehmerinnen. Immer wenn die Summe nicht 41 ist, war eine „Ja – Nein“ Antwort nicht möglich. Die Antwortmöglichkeit „Für mich unwichtig“ wird hier nicht berücksichtigt.

## I) Architektinnen und ihr Selbstbild

Architektinnen berichten von wiederkehrenden Ärgernissen im Alltag. Führungs-, Durchsetzungs- und Organisationsschwierigkeiten sind oft die Folge eines inkongruenten Selbstbildes.

|                               |       |        |
|-------------------------------|-------|--------|
| Sind Sie gern in Ihrem Beruf? | ja 31 | nein 3 |
|-------------------------------|-------|--------|

- Kann mir nichts Besseres vorstellen
- Nicht gern sondern SEHR gern.
- War immer nur mein Hobby und bleibt es auch
- Ein Beruf mit großer Vielseitigkeit, der mein Leben bereichert
- Man nennt so was „Vollblutarchitektin“
- Generell ja. Bisweilen nein. Sehr Stressbelastet, gerade wenn zu wenig steuerbar oder transparent der Entwicklungsprozess von Projekten



|  |       |         |
|--|-------|---------|
| Haben Sie den Beruf aus eigenem Antrieb gewählt? | ja 25 | nein 11 |
|--|-------|---------|

- Von zuhause geprägt
- Mein Vater hat es vorgeschlagen
- Als einzige Architektin der gesamten Familie hatte ich Gegenwind. Sollte Lehrerin werden.
- Bin aus Architektenfamilie
- Bin im Baugeschäft aufgewachsen und habe dem Vater über die Schulter geschaut.
- Durchgesetzt gegen viele Vorurteile

|   |       |         |
|---|-------|---------|
| Können Sie noch nicht erreichte Berufsziele benennen? | ja 22 | nein 14 |
|---|-------|---------|

- Sicherheit, dass mich der Beruf dauerhaft ernährt
- Bauherren ablehnen zu können
- Bis jetzt freier Mitarbeiter, möchte eigene Projekte
- Meine „Architektensprache“ weiterentwickeln, Baukultur in die Öffentlichkeit einbringen
- Wieder Arbeiten (arbeitslos), Dissertation fertig machen
- Mängelfreies Bauen, Auskömmlichkeit finanziell
- Mehr delegieren / Angestellte haben
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Bin jetzt 63 Jahre alt und werde aus gesundheitlichen Gründen bald aufhören
- Öfter Sachverständige sein, größere Bauaufgaben, mehr Anerkennung in der Gesellschaft
- Mind. 1 Mitarbeiterin beschäftigen
- Anspruchsvollere Aufgaben, mehr Aufträge
- Ein eigenes Projekt mit eigenem Entwurf unter eigenem Namen realisieren
- Mehr Verantwortung, höheres Einkommen
- Angemessener Erfolg für meine Leistung

.

|  |      |        |
|--|------|--------|
| Über- oder unterfordern Sie sich häufig? | ja 7 | nein 4 |
|--|------|--------|

- Ich nehme mir zuviel vor
- Unterfordern wg. schlechter Auftragslage
- Überfordere mich
- Überfordern durch Perfektionismusstreben
- ÜBERFORDERN: Ist als Einzelkämpferin oft geschehen
- Zeiteinteilung bzw: nie etwas ablehnen können
- Nicht beabsichtigt, aber manchmal sehe ich keine Alternative
- Ich fühle mich unterfordert, da ich zu wenig eigenverantwortlich entscheiden kann. Unterforderung demotiviert mich!
- Ein ziemliches Wechselbad (Ihr Fragebogen vom 20.1.05 wurde noch ausgewertet!)

|                                  |       |        |
|----------------------------------|-------|--------|
| Haben Sie Angst vor Niederlagen? | ja 15 | nein 4 |
|----------------------------------|-------|--------|

- Diese Angst wird mit wachsender Berufserfahrung geringer
- Gab es selten
- Hat das nicht jeder?
- Jeder Auftrag, den ich nicht erhalte, ist ein Problem finanzieller Dimension
- Niederlagen gehören zum Leben; es kommt darauf an, wie ich selbst und das Umfeld damit umgehen

|                               |      |         |
|-------------------------------|------|---------|
| Haben Sie Angst vor Erfolgen? | ja 6 | nein 18 |
|-------------------------------|------|---------|

- Erfolg bedeutet auch die wachsende Erwartungshaltung durch das Umfeld
- Mehr als vor Niederlagen
- Warum?
- Ich arbeite gerade daran und beginne, die Angst zu verlieren
- Habe aber zu wenig Gelegenheiten, meine guten Leistungen unter Beweis zu stellen
- Manchmal frage ich mich, was ich damit machen würde
- Nein, natürlich nicht. Die strebe ich ja gerade an
- Ich traue mir das nur nicht zu
- Ich bin stolz auf meine Erfolge, neige jedoch dazu, sie unter den Scheffel zu stellen (vielleicht habe ich doch Angst davor?). Ich nutze sie nicht genügend für mein Fortkommen
- Schwer einzuschätzen?! Ich weiß es nicht!
- Macht die Arbeit schön

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Können Sie Ihre Stärken konkret benennen? | ja 34 | nein 2 |
|---|-------|--------|

- Objektiv / neutral bleiben / Entscheidungen akzeptieren
- Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Objektivität
- Kommunikationsfähigkeit
- Gut koordinieren vorausschauend planen, erkenne schnell Defizite an Schnittstellen
- Durchsetzung, Organisationstalent, Empathie, Erfindungsreichtum, Improvisationstalent,
- Fachkompetenz
- Flexibilität, gutes Erfüllen aller Leistungsphasen, schnelle und kundengerechte Erledigung
- Nur vereinzelt
- Verhandlungsgeschick, Einfühlungsvermögen
- Bewusstwerdung erfolgte insbesondere durch ein 15-monatiges Führungskräftelehrgang in der Führungsakademie
- Integrative Fähigkeiten bei der Zusammenarbeit, auf den Punkt kommen, Alle Details einer Aufgabe sehen
- Gewissenhaft, gelernt, ökonomisch zu planen, Einfühlungsvermögen

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Können Sie Ihre Schwächen konkret benennen? | ja 22 | nein 6 |
|---|-------|--------|

- Unzufriedenheit äußere ich zu undeutlich
- Wenig teamfähig als Einzelkämpferin, wenig konfliktfähig, wenig risikofreudig
- Ich weiß nicht alles!
- zu bescheiden, zu wenig Stolz
- Bis zum letzten Detail durchhalten
- Sehe zu schnell Probleme
- Schnell ablenkbar, zu viele Ideen, mangelnde Disziplin, Angst vor Konflikten, Harmoniesucht
- Zu wenig Selbstbewusstsein / Durchhaltevermögen
- Gutmütig
-

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Haben Sie Angst vor dem Scheitern eines Projekts? | Ja 14 | nein 4 |
|---|-------|--------|

- Ungerechtfertigte Gewährleistungsansprüche
- Nur wenn der Grund des Scheiterns nicht bei mir liegt
- Wer nicht?
- Besonders bei ganz großen und neuen Projekten
- Ja, wenn die Entscheidungsträger nicht persönlich ansprechbar sind. Auch, wenn eine Entscheidung nicht sachbezogen, sondern politisch gefällt wird
- Obwohl es dafür keinen konkreten Grund gibt, traue ich mir selbst zu wenig zu. Das lähmt mich, so dass ich gewisse Projekte gar nicht erst anpacke. (z.B. private Aufträge)

|                                  |       |        |
|----------------------------------|-------|--------|
| Haben Sie Probleme im Baualltag? | Ja 12 | nein 7 |
|----------------------------------|-------|--------|

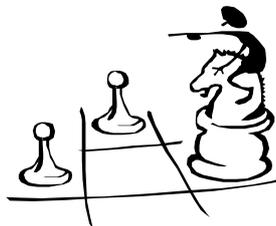
- Öffentliche Bauherren höheren Ranges
- Wenn der Auftrag erstmal da und die Position geklärt ist, läuft es gut
- Kommt auf das Gegenüber an.
- Eher bei Handwerkern
- Es ist mühselig, aber ich kann mich dann doch durchsetzen
- (Handwerker) immer noch männerfixiert
- überhaupt nicht

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Nehmen Sie Kritik an Ihrer Arbeit oft persönlich? | Ja 26 | nein 3 |
|---|-------|--------|

- Da es eine Kritik an meiner Arbeit ist, ist es Kritik an mir.
- Ja. Fehler?
- Ich arbeite daran und übe die Abgrenzung
- Bin jetzt sehr dünnhäutig geworden
- Kritik nehme ich IMMER persönlich
- Nur wenn ich selbst verunsichert bin über die Qualität
- selbstverständlich

|                     |       |        |
|---------------------|-------|--------|
| Machen Sie Werbung? | Ja 34 | nein 3 |
|---------------------|-------|--------|

- Bei jeder Gelegenheit
- Nur über meine Arbeit
- 1x jährlich newsletter an Kunden, Anzeigen, Gemeindeblatt, Visitenkarten
- ist eine finanzielle Frage bzgl. Umfang
- zu wenig
- Internetauftritt, flyer ist in Arbeit, networking
- Anzeigen (leider erfolglos)
- Ehrenamtliche Tätigkeiten in der Gemeinde
- Architekten in der Vermögens- und Hochbauverwaltung sind Bauherrenvertreter
- Zu wenig!
- Wie möglich bei z.Z. engem Werbeverbot? Nur als Schriftband (richtig gelesen?) bei Veröffentlichung meines Projekts in der Zeitung



|  |       |         |
|--|-------|---------|
| Sind Sie aktiv in der Akquisition von Aufträgen? | Ja 12 | nein 14 |
|--|-------|---------|

- Ist meistens lästig, manchmal sehr interessant
- Versuche lediglich präsent zu sein in der Öffentlichkeit (bei Veranstaltungen und Gesprächen)
- Ansprache, networking, strategisches Marketing
- Nicht genug
- Schon vieles ausprobiert; nun stagniert die Ideenfülle
- Bemühe mich u.U. um Grundstück

|                                     |      |         |
|-------------------------------------|------|---------|
| Wollen Sie sich selbständig machen? | Ja 2 | nein 19 |
|-------------------------------------|------|---------|

- Halbtags selbständig
- Zu große Konkurrenz und damit verbunden: zu ungesichertes Auskommen
- Bin längst selbständig
- Von Anfang an selbständig.

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Sehen sie Selbständigkeit als „Notlösung“? | ja 32 | nein 6 |
|--|-------|--------|

- Ich bin eine bessere Chefin als Angestellte.
- Es ist Berufung!
- Für mich war es das, da ich keinen Job fand.
- Früher ja, wegen der Kinder etc., jetzt ideal, weil flexibler
- Als Mutter eines Schulkindes ist die Festanstellung schwer realisierbar.
- Eine hervorragende Möglichkeit, Beruf und Familienleben unter einen Hut zu bekommen
- „freelance“ oder freie Mitarbeit ist selten freiwillig
- Mit kleinen Projekten selbständig ist es häufig schwieriger, eine Familie zu ernähren als wenn ich für andere Architekten in großen Projekten arbeite.
- Macht Spaß

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Sind Sie in Nischenbereichen der Architektur tätig? | Ja 19 | nein 3 |
|---|-------|--------|

- Aufgrund des wirtschaftlichen Drucks, und weil jede Aufgabe auch interessante Seiten hat.
- Bauen im Bestand / Denkmalspflege
- Randbereiche sind halt interessanter
- Wüsste keine echte „Nische“ für mich
- Sigeho (konnte ich nicht lesen) facility management
- Als Innenarchitektin im Bestand
- Wohnungsbau

|                      |
|----------------------|
| Wenn ja, in welchen? |
|----------------------|

- Stadtplanung, Brandschutz
- Um- und Anbau, Wohnungsbau Bestand, (zeitaufwendig) Akquisition ohne Folgeauftrag
- Barrierefreies Bauen, Architektur & Schule
- Publikationen / Ausstellungen
- Wohnprojekte / Waldorfschule
- Immobilienmanagement
- Umbau, Anbau, Ausbau
- Umbau, Modernisierung, Beratung, Vorträge
- Sachverständige für Sachschäden am Bau, bald auch: Wertermittlung
- 2. Bein: Hausverwaltung mit Ehemann
- Innenarchitektur und kleinste Bauprojekte
- SIGEKO, Grundstücksbewertung
- Gartenplanung, Beratung privater Gartenbereich
- Innenarchitektur + Möbeldesign als Hochbauarchitektin
- Consultant in Entwicklungszusammenarbeit / Auslandstätigkeit
- Bürolösungen / Landschaften, Arbeitswelten, infrastrukturelles facility management
- LP 1 – 3 (Ihr Fragebogen vom 21.1.05 wurde noch ausgewertet!)

## II) ARCHITEKTINNEN UND IHR FREMBILD

Architektinnen berichten von nicht-abschätzbarer Wirkung nach außen, von zu wenig feed-back und demzufolge von steigender Unsicherheit: Wie komme ich an?

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Sind Sie mit Ihrer Selbstpräsentation zufrieden? | Ja 8 | nein 15 |
|--|------|---------|

- Sehr verbesserungsfähig!
- Würde gern mehr und besser präsentieren, wenn ich nur wüsste, wo! (und wie?)

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Kennen Sie Ihr "Wunsch-Image"? (Wer/ wie will ich sein?) ! | ja 6 | nein 17 |
|--|------|---------|

- Professioneller!
- Souverän umgehen können mit Bauherren u. Problemen etc; small-talk beherrschen
- Stimmt derzeit gut mit mir überein
- Kompetente, ehrliche Architektin, verantwortungsbewusst
- Man muss allerdings aufpassen, dass man realistisch bleibt
- IMMER verbesserungsfähig
- Kann ich nichts mit anfangen
- Ich bin doch keine Schauspielerin!

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Tun Sie angemessen viel für Ihr "Wunsch-Image"? | ja 5 | nein 7 |
|---|------|--------|

- Arbeite daran in einer Supervisionsrunde
- Fortbildung, ehrliches Verhandeln mit Bauherren und Handwerkern

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Schüchtern Einwände und Widerstände anderer Sie ein? | Ja 11 | nein 7 |
|--|-------|--------|

- Kommt drauf an, von wem sie kommen
- Widerstände und Hindernisse lege ich mir eigentlich selbst
- Gebe zu schnell nach
- Das Problem ist, gleichzeitig der Familie gerecht zu werden
- Wenn sie mich persönlich treffen, natürlich.
- Manchmal aufgrund des wirtschaftlichen Drucks

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Erhalten Sie die Aufträge, die Sie wollen? | Ja 5 | nein 26 |
|--|------|---------|

- Bearbeite alle Projekte, die durch Bauherren beauftragt werden
- Aufträge kann man sich heutzutage kaum mehr aussuchen; ich nehme, was kommt.
- Blöde Frage
- Es sei denn, es ist kein Geld da
- Im Moment schwer
- Wem gelingt dies?
- Nur zum Teil, da Bürogröße, Bekanntheit und Zeitaufwand nicht zu Beauftragung führen

### III) ARCHITEKTINNEN UND IHRE FAMILIE

Architektinnen berichten über sozialpolitische und private Hindernisse, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Wie ist das in Ihrem Fall?

- Habe mich bewusst gegen Kinder und Familie entschieden, um über unten stehende Dinge nicht entscheiden zu müssen.

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Gibt es ausreichend Kinderbetreuung in Ihrer Nähe? | Ja 9 | nein 14 |
|--|------|---------|

- KiTa gut, Schule schlecht
- Ja, das ist der Osten
- Kindergarten ja. Mit der Schule fingen die Probleme an. Keine Ganztagschule
- Verwandtschaft fehlt; nur möchte ich keine „fremden“ Betreuer 40 h / Woche
- Zu wenig, zu beschränkt wegen Öffnungszeiten, Lösung nur mithilfe von Tagesmutter
- Grosseltern

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Falls ja, haben Sie die in Anspruch genommen? | Ja 4 | nein 0 |
|---|------|--------|

- Als meine Kinder klein waren

|   |      |         |
|---|------|---------|
| Haben Sie Kinderbetreuung selbst organisiert? | Ja 8 | nein 14 |
|---|------|---------|

- Elternarbeit in privater Kindergruppe zeitaufwendig. Private Betreuung unbezahlbar
- Eltern von Schulfreundinnen meiner Tochter
- Elterninitiative bedeutet viel Engagement, dadurch wieder weniger Zeit für das Büro

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Sind Sie "nach den Kindern" wieder eingestiegen? | Ja 11 | nein 4 |
|--|-------|--------|

- Zahlreiche Bewerbungen nach den Kindern erfolglos

- Habe nie unterbrochen. Unterbrechungen gab es nur bei Arbeitslosigkeit
- Nach der Geburt etwa 20 %, seit der Schulzeit etwa 75 %
- Nach dem 3. Lebensjahr. Habe zwischenzeitlich mich fortgebildet und kleine Aufgaben übernommen
- Immer weiter gearbeitet

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Falls ja, hatten / empfanden Sie im Beruf Nachteile ? | ja 9 | nein 4 |
|---|------|--------|

- Fand keinen Job mehr danach
- Weniger Zeit, unkalkulierbare „Zwischenfälle“ wie Kinderkrankheiten
- Bauherren wenden sich eher an männliche Kollegen, Handwerkern gegenüber verliert man an Autorität
- Es war eben nachts nachzuarbeiten, wozu tags die Zeit fehlte. Zudem war frau als Planerin damals (30 Jahre Berufserfahrung) noch zu ungewöhnlich

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Schränken Sie sich wegen der Kinder beruflich ein? | Ja 21 | nein 3 |
|--|-------|--------|

- Angestrebt geregelte Mitarbeit
- Keine Annahme von Arbeit in weiterer Entfernung / keine Überstunden
- Teilweise selbst gewollt
- Nein, durch Mitbegründung eines Kindergartens waren Beruf und Familie gut vereinbar
- Kinderkrankheiten, Arzt, Hausaufgaben

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Brauchen Sie aktuell eine bessere Lösung? | Ja 8 | nein 7 |
|---|------|--------|

- Zur Aufrechterhaltung der Qualifikation geringfügige selbständige Mitarbeit; brauche regelmäßige Arbeit.
- Hausausgabenbetreuung

#### IV) ARCHITEKTINNEN UND IHRE HONORARVERHANDLUNGEN

Architektinnen berichten von wiederkehrenden Schwierigkeiten bei der Benennung ihres eigenen Wertes, also der Gegenleistung, die auf ihre Leistung folgt. Wie steht's damit bei Ihnen?

|  |       |         |
|--|-------|---------|
| Wissen Sie, ob Sie Ihr Geld wert sind? | Ja 18 | nein 13 |
|--|-------|---------|

- logisch
- in meinem Bereich wenig Vergleichsmöglichkeiten Honorar und Leistung
- ich weiß es, aber der Bauherr nicht. Es ist schwer, ihm meinen Wert zu vermitteln
- ich bin's sicher!
- Arbeite eher „zu billig“
- Ja. Ich arbeite zu viel und verdiene zu wenig

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Sprechen Sie gern und locker über Ihr Honorar? | Ja 8 | nein 21 |
|--|------|---------|

- Mit Auftraggebern ja
- Ich habe immer das Gefühl, die Honorarforderung ist zu hoch.
- Über Honorar rede ich erst, wenn das Thema vom Bauherrn kommt.
- Nein, das ist schwierig
- Ich übe mich darin
- Für Dienstleistungen zahlt keiner gern.
- Da es immer! unterschiedliche Auffassungen gibt

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Verhandeln Sie zufriedenstellend über Ihr Gehalt (Angestellte)? | Ja 2 | nein 6 |
|---|------|--------|

- Bei SAM und ABM Stellen gibt es nichts zu verhandeln
- Das wirtschaftliche Ergebnis ist entscheidend
- Als Angestellte ging es noch

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Verdienen Sie genauso viel wie männliche Kollegen? | Ja 1 | nein 26 |
|--|------|---------|

- Männer arbeiten nur mit minimalem Aufwand für ihr Honorar
- Ich vermute nein, habe aber keine Vergleichswerte.
- Nicht erwiesen aber so ein Gefühl!

- Ausnahme: die letzten zwei Jahre bei Honorartätigkeit auf der Museumsinsel Berlin

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Ist Ihre Entlohnung / Ihr Einkommen das wert, was Sie leisten? | Ja 2 | nein 31 |
|--|------|---------|

- Honorarsituation im Osten katastrophal
- für ausgehandeltes Honorar versuche ich immer, umfangreiche Leistung zu bringen
- dauernde Verfügbarkeit, Verantwortung für Bauwerke, Fortbildungen etc. – kaum angemessen zu bezahlen
- im Moment schlechte Auftragslage
- SAM und ABM-Stellen entsprechen nie dem Wert
- Mitunter nicht, es fehlt meistens Geld
- Ich leiste meist zu viel für die Entlohnung
- Wenn ich die aufgewendeten Stunden und mein Honorar in Beziehung setze, kommt ein erschreckend geringer Stundensatz heraus
- Auf jeden Fall fahre ich öfter zur Baustelle, als mein Honorar erlaubt
- Aber mehr ist nicht drin
- Nein, oft nicht, weil ich gründlich plane und + mehr Zeit investiere als die Gebührenordnung vorsieht



|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Falls nein, können Sie benennen, woran das liegt? | Ja 26 | nein 0 |
|---|-------|--------|

- Extrem kannibalistische Konkurrenzsituation
- Das Risiko ist immens hoch
- Muss nehmen, was ich bekomme, sonst habe ich gar nichts.
- Es reicht nicht
- Manchmal fehlt Geld, manchmal Wertschätzung
- Projekte oft klein und aufwändig
- Bauherren sind nicht bereit, soviel zu zahlen
- Arbeitgeber kann wg. wirtschaftlicher Lage keine höheren Personalkosten tragen
- Bei guter Bauherrenbetreuung ist der ausgerechnete Stundenlohn für kleinere Projekte miserabel
- Zu viel an Einsatz ist nötig, um das Ergebnis, wie es sein soll, zu erreichen
- Der wirtschaftliche Druck
- Manchmal verlange ich zu wenig aufgrund des wirtschaftlichen Drucks

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Arbeiten Sie gelegentlich "für umsonst"? | ja 24 | nein 3 |
|--|-------|--------|

- Sehr selten
- Ehrenamtliches für Verbände
- Für Freunde
- Jede Menge Ehrenämter
- „günstig“ für Familien mit Kindern
- bin oft zu gutmütig
- mein Vertrag: 35 h / Woche. Meine Arbeitszeit: 45 h / Woche
- nur im Bekanntenkreis, gelegentlich telefonische Beratung
- ja, jeder Wettbewerb ohne ersten Preis ist nicht kostendeckend
- Musste ich Gott sei dank noch nie.
- Zu Akquisitionszwecken bei wichtigen Leuten

|   |       |         |
|---|-------|---------|
| Bestreiten Sie Ihren Lebensunterhalt komplett selbst? | Ja 18 | nein 12 |
|---|-------|---------|

- Ich lebe allein. Von Arbeitslosenhilfe
- Mein Mann ist Angestellter im öffentlichen dienst
- Fixkosten: ja, sonstiges: Ehemann

|                                      |       |        |
|--------------------------------------|-------|--------|
| Verdienen Sie das, was Sie brauchen? | Ja 14 | nein 7 |
|--------------------------------------|-------|--------|

- Man schränkt sich im Lebensunterhalt so weit wie möglich ein. Würden noch höhere Kinderbetreuungskosten anfallen, würde sich die Tätigkeit nicht „rechnen“
- Gemeinsam mit meinem Mann; wir sind beide selbständig (Arch. + Ing.)
- Derzeit ein einziger Existenzkampf
- Gerade so...

## V) ARCHITEKTINNEN UND DURCHSETZUNG

Architektinnen berichten von Anzeichen für ihren "Verkauf unter Wert". Die "gefühlte Kompetenz" sei niedriger als die faktische. Wie viel von Ihrer Kompetenz bekommt die Umgebung mit?

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Sind Sie kompetenter als die Umgebung meint? | Ja 7 | nein 12 |
|--|------|---------|

- In gestalterischer Kompetenz: ja
- Nur die, die meine Arbeit kennen, schätzen mich
- Leider fehlt mir die männliche Stimme, um glaubwürdiger zu werden
- Ich zeige nicht alles, damit ich nicht alles machen muss.
- Am Anfang, bis Handwerker und Bauherren / Baufrauen das 2. Mal gesprochen haben (bin klein, sehe jünger aus, bin schlank)

|   |      |         |
|---|------|---------|
| Können Sie Frauen besser überzeugen als Männer? | Ja 3 | nein 18 |
|---|------|---------|

- Typabhängig
- Männer haben häufig vorgefertigte, unumstößliche Standpunkte
- Kein Unterschied
- Die Argumente von Frauen sind oft lebensnäher und praxisrelevanter

|  |       |        |
|--|-------|--------|
| Lassen Sie sich zu schnell "weich kochen"? | ja 15 | nein 2 |
|--|-------|--------|

- Harmoniesucht
- Nein, gehe jedoch auf Wünsche der Bauherren immer ein

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Haben Sie Probleme, Ihr Verhandlungs-Ziel zu definieren? | Ja 6 | nein 16 |
|--|------|---------|

- Verhandle ich überhaupt? Habe ich überhaupt ein Verhandlungsziel?
- Es ist zu komplex
- Erfolgsstrategie entwickeln fällt schwer

|  |      |        |
|--|------|--------|
| Haben Sie Probleme, Ihr Verhandlungs-Ziel zu halten? | Ja 8 | nein 4 |
|--|------|--------|

- Wenn ich es habe, nein
- Harmoniesucht, Empathie
- Oft werde ich „mitleidig“

## VI) ARCHITEKTINNEN UND KRITIK / LOB

Architektinnen beschwerten sich darüber, in ihrem Arbeitsalltag unsachlicher und häufiger als Männer oder "anders", z.B. durch "Übergehen" kritisiert zu werden. Lob empfinden sie häufig als "Schleimerei" oder als "taktisches Manöver". Andererseits bezeichnen sie es als schwierig, selbst angemessen zu loben und zu kritisieren. Wie ist das bei Ihnen?

|  |      |        |
|--|------|--------|
| Werden Sie anders kritisiert als Ihre männlichen Kollegen? | Ja 8 | nein 1 |
|--|------|--------|

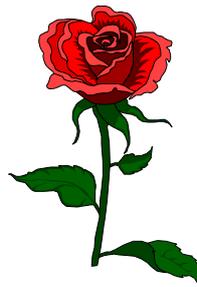
- Keine Ahnung, habe keine
- Kritik mit Emotionen
- Vorsichtiger

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Können / wollen Sie Kritik angemessen annehmen? | Ja 22 | nein 7 |
|---|-------|--------|

- Ich übe es!
- Das bestimmen Form und Angemessenheit der Kritik
- Wenn sie sachlich ist
- Auch wenn es schwer fällt
- Was denn nun: können oder wollen?
- Aber: die heutigen Umgangsformen lassen dafür oft nicht genug Raum
- Wollen ja, können nicht immer

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Können Sie Lob durch andere leicht annehmen? | Ja 6 | nein 28 |
|--|------|---------|

- Manchmal nicht
- Wenn mein Widerspruchsgeist mich daran nicht hindert
- Passiert ohnehin sehr selten
- Habe manchmal das Gefühl, nur gelobt zu werden, weil man gewisse Dinge einer Frau nicht zutraut.
- Lob kann ich nur annehmen, wenn ich mich selbst auch dafür loben könnte
- Es ist mir peinlich, ich halte meine Leistung für selbstverständlich
- Klar!
- Gute Arbeit ist meine Pflicht und nichts Besonderes für mich
- Lob stinkt !
- Manchmal frage ich mich, was der andere dadurch erreichen will.
- Aber: die heutigen Umgangsformen lassen dafür oft nicht genug Raum



|   |      |         |
|---|------|---------|
| Empfinden Sie Lob meist als angemessen? | Ja 9 | nein 17 |
|---|------|---------|

- Oft schon, doch immer peinlich berührt („Das gebe ich an mein Team weiter“)
- Halte ich oft für übertrieben, da ich Zuverlässigkeit etc. für selbstverständlich halte
- Ich glaube es oft nicht, da das gelobte Verhalten für mich selbstverständlich ist
- So oft kommt es ja nicht vor

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Sind Sie mit Ihrer Reaktion auf Lob zufrieden? | Ja 3 | nein 19 |
|--|------|---------|

- Trotzdem entkräfte ich es manchmal
- Ich werte Lob ab („Das ist doch nicht der Rede wert“ oder „nichts Besonderes“)
- Nein, zu „klein“
- Zu bescheiden, ohne Stolz

|   |      |         |
|---|------|---------|
| Kritisieren Sie angemessen (Inhalt, Form, Adressat, Situation)? | Ja 7 | nein 16 |
|---|------|---------|

- Bemühe mich um extreme Sachlichkeit
- Ich kritisiere zu wenig.
- Ich kritisiere oft zu wenig, und wenn, dann zu viel und zu direkt
- Sachlich, mit Begründung

|  |      |        |
|--|------|--------|
| Nehmen andere Ihre Kritik meistens an? | Ja 4 | nein 9 |
|--|------|--------|

- Männer öfter nicht
- Ich kritisiere wahrscheinlich zu ungeschickt, zu selten, und dann zu heftig. -

|   |      |        |
|---|------|--------|
| Können Sie sich und andere gut versachlichen? | Ja 9 | nein 5 |
|---|------|--------|

- Wenn ich selbst unter Druck stehe, nicht.
- Ich bin oft der ruhende Pol.

|   |      |         |
|---|------|---------|
| Loben Sie angemessen (Inhalt, Form, Adressat, Situation)? | Ja 5 | nein 24 |
|---|------|---------|

- Ich lobe andere mehr als ich meine eigene Leistung schätze
- Nicht häufig genug. Und wenn, glaubt man es mir nicht immer, ist mein Eindruck

|                                    |      |         |
|------------------------------------|------|---------|
| Nehmen andere Ihr Lob meistens an? | Ja 4 | nein 12 |
|------------------------------------|------|---------|

- Tun zumindest so
- Weiß ich nicht
- Wüsste ich gern. Sie sagen es nicht.
- Ich gehe davon aus

|   |       |        |
|---|-------|--------|
| Finden Sie den Beruf und seine Rahmenbedingungen zu hart? | Ja 20 | nein 2 |
|---|-------|--------|

- Honorare sind zu gering
- Juristische Aspekte zu unwägbar
- Das konnte Frau schon während des Studiums abschätzen
- Von vielen Seiten wird Verantwortung auf Architekten abgewälzt; mit optimaler Absicherung nach allen Seiten ist es fraglich, ob man den Beruf noch ausüben kann/sollte
- Risiken und Verantwortung sind extrem hoch
- Hart ist eher das schwierige Miteinander von Architektin, Bauherr Behörde Handwerker
- Wofür braucht man noch Architekt(-innen)?
- Zu viel Arbeit und Ärger, zu wenig Geld
- Architekten fehlt der angemessene Platz in der Gesellschaft, oft Sündenbock, keine Lobby in der Wirtschaft
- Ich würde mir Unterstützung für die Familie wünschen. Jetzt „wurschtel“ ich mich so durch
- Hart schon, aber wohl nicht härter als andere
- Hoher Grad an Verantwortung, großer Wettbewerb, zu viel Konkurrenz
- Eher nein; in anderen Sparten ist es ähnlich, von Ausnahmen abgesehen

|  |      |         |
|--|------|---------|
| Sind Frauen hinsichtlich der Karriereplanung kompromissloser sind? | Ja 0 | nein 26 |
|--|------|---------|

- Frauen sind zu jedem Kompromiss bereit.
- Frauen nehmen meist Rücksicht auf Familie, Männer nicht
- ...als Männer??
- Was meint diese Frage?
- Auf jeden Fall sind es immer die Frauen in der Familie, die sich zurückstellen
- Frauen sind viel kompromissbereiter; sonst wäre ich nicht in jeder Projekt....(unleserlich) allein
- Ich selbst leider nicht
- Dies ist bei gewünschter Karriere notwendig
- Leider kenne ich solche Architektinnen nicht persönlich.
- Nein, sonst hätten wir mehr Architektinnen
- Frauen nehmen zu viel Rücksicht, wollen es allen recht machen. Das funktioniert nicht immer. Mut zum Fehler!

|   |
|---|
| <p><b>Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit!</b><br/> <b>Ihre Johanna Busmann</b></p> |
|---|